

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Programm der Pückler Gesellschaft e.V. Berlin von Juli bis Dezember 2026

Stand 20. Mai 2026

- Für Änderungen und eventuelle zusätzliche Veranstaltungen beachten Sie bitte die Aktualisierungen des Programms auf der Website der Pückler-Gesellschaft unter: <https://pueckler-gesellschaft.de/aktuelle-veranstaltungen.html>. Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen erklären Sie sich einverstanden, dass eventuell entstehende Fotos zur Dokumentation und/oder Pressearbeit verwendet werden können.

Zu allen Vorträgen, Führungen und Exkursionen sind uns Gäste herzlich willkommen.

- Dieses Programm zur Erforschung und Erhaltung historischer Gärten können wir nur durchführen, wenn genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Unsere Gesellschaft finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen. Falls noch nicht geschehen, vergessen Sie bitte nicht, Ihren Jahresbeitrag von 50 EUR zu überweisen.**



Dreitägige Exkursion nach Thüringen

7. bis 9. Juli 2026

Die Exkursion ist ausgebucht!

Eine dreitägigen Exkursion nach **Thüringen** führt uns vom 7. Juli bis 9. Juli im komfortablen Reisebus nach **Meiningen**, wo uns das **Schloss Elisabethenburg**, das **Theatermuseum** und **die beiden großen Parkanlagen** mit fachkundigen Führungen erwarten. Ein besonderer Höhepunkt ist der gemeinsame Besuch einer Aufführung im renommierten **Staatstheater Meiningen**. In seinem weltweit erfolgreichen Stück »**Amadeus**«, unsterblich geworden durch Miloš Formans Filmversion, hat der britische Autor Peter Shaffer dem musikalischen »Tausendsassa« Wolfgang Amadé Mozart ein Denkmal gesetzt.

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Auf dem weiteren Programm stehen **Schloss und Park Wilhelmsthal** nahe Eisenach, einer der schönsten Residenzen Thüringens, ursprünglich als Jagdschloss für Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach erbaut. Die weiteren Stationen sind **Schloss und Park Altenstein**, das einst den Herzögen von Sachsen-Meinigen als Sommerresidenz diente. An der Gestaltung des malerischen Landschaftsparks war ebenfalls Fürst Hermann von Pückler-Muskau beteiligt. In **Ebeleben** werden wir durch die großartige barocke Anlage geführt. In **Wolkramshausen** empfängt uns der Besitzer von Schloss Hue de Grais und Barockgarten. Zum Abschluss besuchen wir das barocke **Bendeleben** mit Lustgarten, Rokoko-Orangerie und Landschaftspark.



Gedenkfeier für Dr. habil. Michael Niedermeier

Donnerstag, 16. Juli 2026, 17 Uhr
Kavalierflügel von Schloss Glienicke
Königstraße 36, 14109 Berlin

Mit einer Gedenkfeier erinnern wir an unser langjähriges Mitglied und ehemaligen Vorsitzenden, Dr. Michael Niedermeier. Nach einer Begrüßung der Vorsitzenden der Pückler Gesellschaft Renate Pochert wird unser ehemaliger zweiter Vorsitzender Prof. Dr. Hubertus Fischer sprechen. Die bleibenden Forschungsleistungen von Michael Niedermeier, insbesondere für das Verständnis vom Landschaftsgarten in Wörlitz, würdigt Prof. Dr. Andreas Pecar/Halle/S. sowohl im Namen der Dessau-Wörlitz-Kommission als auch des wissenschaftlichen Beirates der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Dr. Marcus Becker, Vorstandsmitglied der Pückler Gesellschaft, wird den letzten Vortrag von Michael Niedermeier: »Große Oper in drei Akten«. Mystische Einweihungswege im Wörlitzer Garten und Mozarts Singspiel *Die Zauberflöte* nach dem Manuskript vortragen. Das musikalische Programm gestaltet unser Mitglied Wolfram Korr, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter der Brandenburgischen Sommerkonzerte. Wir danken Dr. Samuel Wittwer, Direktor der Abteilung Schlösser und Sammlungen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg für die Unterstützung.

Da die Anzahl der Sitzplätze begrenzt ist, bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 2. Juni per E-Mail pueckler-gesellschaft.berlin@t-online.de.

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Regeneration des Gehölzbestandes und eigene Anzucht von Gehölzen zur Nachpflanzung auf dem Ruinenberg in Potsdam-Sanssouci

Anschließend: Sommerliches Treffen im Drachenhaus www.drachenhaus.de,
Maulbeerallee 4, 14469 Potsdam

Führung von Dipl.-Ing. Sven Hannemann, Fachbereichsleiter Parkrevier III Sanssouci und Dr. Jörg Wacker, Kustos für Gartendenkmalpflege, beide Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Mittwoch, 22. Juli 2026, 15 Uhr

Treffpunkt: Besucherzentrum Sanssouci, ehem. Marstall, gegenüber der Historischen Windmühle, Bronzemodell

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung für die Führung und die anschließende Einkehr in das Drachenhaus bis zum 15. Juli 2026.

Durch das komplexe Zusammenwirken abiotischer Stress- und biotischer Schadfaktoren bricht seit einigen Jahren der Altbaumbestand des landschaftlichen Parkensembles nördlich des Schlosses Sanssouci auf dem sandigen Ruinenberg Stück für Stück zusammen. Zur Erneuerung eines klimaangepassten Gehölzbestandes werden verschiedene Methoden untersucht: Die Nutzung und gezielte Förderung der Naturverjüngung am Standort, ergänzt durch Aussaaten und Pflanzungen von Sämlingen vergleichbarer Herkünfte sowie der Aufbau einer eigenen Baumschule.



Kriegsüberlebende Bäume im Tiergarten

Führung mit Nicolas Klöhn

Sonntag, 9. August 2026, 11 Uhr

Treffpunkt: Bismarck-Denkmal an der Siegessäule

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 2. August 2026.

Der große Tiergarten war nach den Nachkriegsjahren keinesfalls gänzlich gerodet. Über 700 Bäume wurden in die Neugestaltung von Alverdes übernommen. Etwa 220-230 davon existieren heute noch. Bei diesen alten Bäumen handelt es sich nicht nur um Eichen. Es gibt unter den Überlebenden des zweiten Weltkrieges und der anschließenden Rodungen in den

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Hungerwintern auch Buchen, einige Ulmen, Roßkastanien, Linden, Platanen und einen Berg-Ahorn. Eine Eiche, möglicherweise die älteste, ist heute wohl noch der höchste Baum im Tiergarten. Ausgehend vom Bismarck-Denkmal gehen wir eine lange Strecke, um die Vielfalt deren Bedeutung frühere Gestaltung der nicht immer auffälligen Altbäume nachvollziehen zu können (Bismarck, Spreeweg, Eternitspielplatz, neuer See, Fasanerieallee, große Querallee Rosengarten). Als Endpunkt ist der Rosengarten vorgesehen. Wer danach noch Kapazität und Interesse hat, ist gerne eingeladen im Bereich um den Alleenfächer noch einige hochinteressante Bäume zu erleben.



Kulturlandschaft von Chorin

Vortrag von Elisabeth Maßuthe, Kustodin für Gartendenkmalpflege, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Mittwoch, 23. September 2026, 18 Uhr

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 20. September 2026.

In ihrem Vortrag beleuchtet Elisabeth Maßuthe die historisch reichhaltige Kulturlandschaft rund um das Kloster Chorin und erläutert ihre Entwicklung vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Anhand noch heute erhaltener Kulturlandschaftselemente wird deutlich, wie die menschliche Nutzung und gesellschaftliche Veränderungen in Abhängigkeit von den naturräumlichen Gegebenheiten diese Landschaft geprägt haben. Die Veränderung des Wassersystems durch die Choriner Mönche, der planmäßige Steinabbau in den Blockpackungen der Endmoräne sowie die Entwicklungen der Forstwissenschaft und Forstwirtschaft, sind nur einige der vielen Themen, die noch heute an dieser Landschaft ablesbar sind.



PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Ganztägige Exkursion nach Rheinsberg und Zernikow

Exkursion mit Mathias Gebauer, Parkrevierleiter Schlossgarten Rheinsberg und Schlossgarten Schönhausen (Berlin/Pankow) der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Samstag, 26. September 2026

Abfahrt mit dem Bus ab Bahnhof Berlin Südkreuz

Über die genaue Planung der Exkursion werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Der Lustgarten Rheinsberg entwickelt sich weiter. Bei der Führung soll dies gezeigt, erläutert und nachempfunden werden. Auch wird ein Blick auf zukünftige Entwicklungen gewagt. Wichtige Themen sind hierbei die Umsetzung des Gehölzentwicklungskonzeptes aber auch einzelne verschieden geführte Schnittmaßnahmen an den Bäumen. Auch der Umgang mit den Wegestrukturen oder der seit gut zehn Jahren neu aufgebaute Kübelpflanzenbestand stehen im Fokus.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts entstand in Zernikow eine einzigartige Gutslandschaft. Begonnen 1740 vom Kämmerer Friedrich II. Michael Fredersdorff und weitergeführt von Caroline und Hans von Labes. Der 13jährige Achim von Arnim, der hier seine Kindheitstage verbrachte, schildert in einer Schreibübung für seinen Lehrer diese Gutslandschaft eindrucklich und mit bemerkenswerter Auffassungsgabe. Nicht nur die berühmte Maulbeerallee, sondern auch weitere Elemente dieser Kulturlandschaft haben sich erhalten. Bei einem Rundgang soll diese erschlossen werden. Das Gutshaus mit den Ausstellungen zum brandenburgischen Seidenbau und zum jungen Achim von Arnim können anschließend besucht werden.



PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Ganztägige Exkursion nach Caputh, Ferch und Petzow

Exkursion mit Dr. Marcus Becker, Vorstand der Pückler Gesellschaft, Kunsthistoriker und Dipl.-Ing. Gerd Schurig, ehem. Kustos für Gartendenkmalpflege, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

Freitag, 9. Oktober 2026

Abfahrt mit dem Bus ab Bahnhof Berlin Südkreuz

Über die genaue Planung der Exkursion werden wir Sie rechtzeitig informieren.

»Eine Havelbucht im großen Stil« – Gärten am Schwielow- und Templiner See
»... der Schwielow ist breit, behaglich, sonnig und hat die Gutmütigkeit aller breit angelegten Naturen«, schrieb Fontane in den »Wanderungen«. Unsere Tagesexkursion führt uns rund um diesen von der Havel gebildeten See südlich von Potsdam. Noch am Templiner See, bevor sich der Fluss durch das Caputher Gemünde in den Schwielow drängt, liegen Schloss und Park Caputh. Die Anlage des einstigen Lustschlösschens der Kurfürstin Dorothea aus dem 17. Jahrhundert bildet den südlichsten Punkt, den Peter Joseph Lenné in seinen berühmten »Verschönerungs-Plan der Umgebung von Potsdam« von 1833 einbezog. Zu dieser Zeit war Caputh bereits in Privatbesitz. Der Garten des Schlosses belegt, wie verbindlich die Lennéschen Prinzipien der Gartenkunst für zeitgenössische Anlagen waren und wie geschickt der königliche Gartendirektor Bestehendes in seinen »Masterplan« einzubinden verstand. Den maßstabsetzenden Ideen Schinkels und Lennés ist auch Petzow am Westufer des Schwielowsees verbunden mit seiner Kirche, dem Schloss und dem Park, der sich elegant um den kleinen Haussee legt. Für Fontane waren Caputh und Petzow ein »Doppelgestirn« wie Buda-Pest oder Köln und Deutz... Aber die Umgebung von Potsdam erweist sich auch nach wie vor als dynamische Gartenlandschaft. Seit 1996 entstand in Ferch der private Japanische Bonsaigarten als »Zentrum japanischer Kunst und Kultur im Land Brandenburg«. In den preußischen Schlössern und Gärten zeugen Innenräume wie das Porzellankabinett und der Fliesensaal von Caputh oder chinoise Pavillons wie das Teehaus von Sanssouci von einer Faszination für den fernen Osten, mit der immer wieder aufs Neue das Verhältnis vom Eigenen und Fremden ausgehandelt wird. Der Besuch im Fercher Garten wird uns so den Blick auf eine der großartigsten Gartenkulturen in unserer heutigen globalisierten Welt schärfen.



PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



»Aufs Land!« oder »Rheinische Hachschara« – Jüdische landwirtschaftliche und gärtnerische Ausbildungsstätten in der Rheinprovinz zwischen »Rücksiedlung« und »religiöser Erneuerung« (1933–1939)

Vortrag von Prof. Dr. Hubertus Fischer, ehem. stellvertretender Vorsitzender der Pückler Gesellschaft und Prof. Dr. Jens Flemming, ehem. Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Kassel

Donnerstag, 22. Oktober 2026, 18 Uhr

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 15. Oktober 2026.

Prof. Dr. Hubertus Fischer stellt im Gespräch mit dem Historiker Prof. Dr. Jens Flemming sein neues Buch über ein kaum bekanntes Kapitel jüdischer Geschichte vor. Das Buch geht jüdischen Ausbildungsstätten zwischen Rhein und Ruhr nach, die während der NS-Zeit die ‚Umschichtung‘ junger Juden und Jüdinnen in gärtnerische und landwirtschaftliche Berufe betrieben. Warum und mit welchen Zielen das geschah, ist *eine* Frage, die an diesem Abend zu beantworten ist. Wie das unter dem NS-Regime überhaupt möglich war, wird eine andere, vielleicht noch wichtigere Frage sein. Hubertus Fischer schließt mit diesem Buch seine über zehnjährigen Forschungen auf dem Gebiet der »Hachschara« (Ertüchtigung) vorläufig ab (vgl. URL: <https://hachschara.juedische-geschichte-online.net/literatur> – Lokale und regionale Darstellungen).



Die historischen Gewächshäuser des Botanischen Gartens Berlin – eine Reise durch die Pflanzenwelt der Tropen und Subtropen

Führung mit Dr. Nils Köster, Kustos für tropische und Subtropische Lebendsammlungen
Freitag, 6. November 2026, 15:00 bis 16:30

Kostenbeitrag 5 Euro p.P.

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 30. Oktober 2026.

Treffpunkt vor dem Besuchszentrum am Gartenhaupteingang Königin-Luise-Platz

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Die 1910 eröffneten Schaugewächshäuser des Botanischen Gartens Berlin beherbergen die faszinierende Pflanzenwelt der Tropen und Subtropen. Herzstück der Anlage ist das Große Tropenhaus, das mit seinen Palmen, Lianen und dem Riesenbambus einen lebendigen Eindruck von der überwältigenden Pflanzenfülle zwischen Karibik und Südostasien vermittelt. Besonderen Pflanzengruppen wie Bromelien, Orchideen und tropischen Farnen sind spezielle Gewächshäuser gewidmet, ein weiteres präsentiert die ganze Bandbreite exotischer Nutzpflanzen. In den kühleren Häusern zeigt sich die unerschöpfliche Formenvielfalt der Kakteen neben stattlichen Exemplaren baumförmiger Aloen.

Im Rahmen der Führung durch die Gewächshäuser erläutert Nils Köster einige der erstaunlichen Tricks, mit denen Pflanzen in Wüsten oder Regenwäldern überleben. Er stellt zudem einige Pflanzenarten vor, die Alexander von Humboldt auf seiner Südamerikareise beobachtet und selbst gesammelt hat – und auch *Schefflera pueckleri* wird selbstverständlich nicht fehlen.



Das Rheinsberger Gartenreich

Buchvorstellung mit Detlef Fuchs, Kunst- und Kulturverein Rheinsberg, Katrin Schröder, Gartenkustodin, Dr. Claudia Sommer, Leiterin der Graphischen Sammlung, beide Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Moderation: Dr. Marcus Becker, Vorstand der Pückler Gesellschaft, Kunsthistoriker

Donnerstag, 12. November 2026, 18 Uhr

Ingeborg von Drewitz Bibliothek, Grunewaldstraße 3 · 12165 Berlin

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 5. November 2026.

Einst und heute - der anhaltende Zauber eines Gartenreichs vereint in einem prächtigen Band: Die Gartenanlage des Rheinsberger Schlosses ist ein harmonisches Zusammenspiel aus Natur, gestalteter Landschaft und Architektur. In dem neu erschienenen Buch treffen Ansichten aus der Zeit um 1795 auf stimmungsvolle Neuaufnahmen des Fotografen Leo Seidel und fangen so das malerische Gartenensemble aus zwei Perspektiven ein.

Im Gespräch mit Marcus Becker berichten die Autoren und Autorinnen Claudia Sommer, Katrin Schröder, Detlef Fuchs und der Fotograf Leo Seidel über neue Einblicke in das Rheinsberger Gartenreich und die Kraft eines historischen Gartenerbes bis in die Gegenwart.

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke ■ Königstrasse 36 ■ 14109 Berlin



Gartendiplomatie: Die polnische Fürstin Izabela Czartoryska und Prinz Heinrich von Preußen im Austausch über Gartenkunst

Vortrag von Katrin Schröder, Gartenkustodin in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Donnerstag, 17. Dezember 2026, 18 Uhr

Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 12. Dezember 2026.

Wir erbitten einen Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro p.P.

Im Jubiläumsjahr zum 300. Geburtstag des Prinzen Heinrich beleuchtet der Vortrag die Bekanntschaft zwischen dem Jubilar und der polnischen Fürstin Izabela Czartoryska. Hat die Autorin des 1805 erschienenen Gartenbuchs »Mancherlei Gedanken über die Art und Weise Gärten anzulegen« sich mit dem Prinzen Heinrich über die neue landschaftliche Gartenkunst ausgetauscht? Was genau war Izabelas Anliegen bei ihrem Besuch am preußischen Hof im ersten Halbjahr 1785? Zeitgenössische Quellen werfen einzelne Schlaglichter auf das Geschehen, während erst die Einordnung in den politischen Kontext die fruchtbare Begegnung zweier Protagonisten des frühen Landschaftsgartens verständlich macht.

Im Anschluss an den Vortrag in diesem Jahr haben wir Gelegenheit zu einem geselligen Beisammensein bei einem Glas Wein.

